

und wann spüren. Nach einer ziemlich langen Ausschweifung, die ich aber nicht wohl vermeiden können, folget nun, was ich daraus schliessen will.

So lange der Frey-Maurer-Orden in Engelland bekant ist, hat derselbe so viele redliche Leute, als sich nur von diesen unterschiedenen Parthenen gemeldet, Catholische und Protestanten, Bischöfliche und Presbyterianer, Wighs und Torns, aufgenommen, und alle Partheylichkeit beyseite gesetzt.

Daß diese durchgängige Aufnahme Platz gefunden, wird mir niemand streitig machen; oder, wann man diesen Satz läugnen wolte, so müste man mir beweisen, zu welcher Zeit man einige von diesen unterschiedenen Parthenen über ihre Ausschliessung Klage führen gehöret; welches man niemahls darzuthun im Stande seyn wird.

Wiewohl nun dieser Orden solche Personen, deren Absichten, Meynungen und Endzwecke so ungleich gewesen, in seinen Schooß aufgenommen; so hat sich derselbe dennoch mitten durch so gefährliche Zeiten bey seiner Vollkommenheit und bey allem seinem Ruhm erhalten.

Ich begehre hieraus keineswegs den Schluß zu machen, daß man bey dem Eintritt in den Orden alles parthenische Wesen ablege. Nein; der Orden würcket keine Wunderwercke. Der Catholische blieb Catholisch; der Protestant ein Protestant; der Bischöfliche behielt seinen vorigen Eifer für seine hohe Kirche, und der Presbyterianer fuhr beständig fort, die Zucht der Seinigen zu behaupten; der Torny und der Wigh verfochten jeder beständig ihre Sache: dennoch konten alle diese Spaltungen in einen Orden, wo niemahls davon die Frage gewesen,  
keinen